

Auszug aus *bva* –Informationsblatt**P f l e g e g e l d****Stand: Jänner 2017**

I) Zweck des Pflegegeldes: Das Pflegegeld hat den Zweck, in Form eines Beitrages pflegebedingte Mehraufwendungen **pauschaliert** abzugelten. Dadurch sollen Pflegebedürftige in die Lage versetzt werden, sich die erforderliche Betreuung und Hilfe weitgehend selbst zu organisieren. Zum **Schutz** des Pflegebedürftigen ist das Pflegegeld ganz oder teilweise durch **Sachleistungen** zu ersetzen, wenn der angestrebte Zweck des Pflegegeldes sonst nicht erreicht wird.

II) Anspruchsvoraussetzungen:

Das Pflegegeld gebührt Pensionsbeziehern, sofern sie in Österreich krankenversichert sind und in der EU (im EWR oder der Schweiz) ihren **gewöhnlichen Aufenthalt** haben, wenn auf Grund einer Behinderung der ständige Betreuungs- und Hilfsbedarf voraussichtlich mindestens **sechs Monate** andauert. Sieben Pflegegeldstufen sind vorgesehen:

- Stufe 1: 157,30 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 65 Stunden** monatlich
- Stufe 2: 290,00 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 95 Stunden** monatlich
- Stufe 3: 451,80 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 120 Stunden** monatlich
- Stufe 4: 677,60 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 160 Stunden** monatlich
- Stufe 5: 920,30 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 180 Stunden** monatlich *und* einem außergewöhnlichen Pflegeaufwand
- Stufe 6: 1.285,20 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 180 Stunden** monatlich *und*
1. zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind und diese regelmäßig während des Tages und der Nacht zu erbringen sind oder
 2. die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson während des Tages und der Nacht erforderlich ist, weil die Wahrscheinlichkeit einer Eigen- oder Fremdgefährdung gegeben ist;
- Stufe 7: 1.688,90 €** bei Pflegebedarf von durchschnittlich **mehr als 180 Stunden** monatlich *und*
1. keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich sind oder
 2. ein gleich zu achtender Zustand vorliegt.

Näheres über die Beurteilung des Pflegebedarfs (z.B. pauschalierter Zeitaufwand für einzelne Verrichtungen) ist durch Verordnung bzw. Richtlinien festgelegt. Für bestimmte Gruppen von Personen mit Behinderung sind Mindesteinstufungen festgelegt; wie z.B. für blinde Personen oder Personen, die wegen einer spezifischen Erkrankung auf den Gebrauch eines Rollstuhls zur eigenständigen Lebensführung angewiesen sind. **Weitere Details sh. auch auf der Rückseite!** Bezüglich Fragen und Antragstellung wenden Sie sich an Ihre Pensionsversicherung.

Auch wir beraten Sie gerne bei allfälligen Fragen und unterstützen Sie bei der Antragstellung.

Diakonie.mobil Einsatzltg: 0650- 63 1912 1 (Nord)
0650- 63 1912 0 (Süd)
0650- 82 677 00 (Hallein)

5026 Salzburg, Olivierstr. 10 Tel.: 0662/ 27 63 61 (-60 Fax)
e-mail: diakoniemobil.salzburg@diakoniewerk.at
homepage: www.diakoniewerk-salzburg.at/diakoniemobil

III) Zuständigkeit zur Entscheidung und Leistung:

Das Pflegegeld gebührt nur von einer Stelle.

Die Zuständigkeit dafür richtet sich im Allgemeinen nach folgender Rangordnung:

1. Träger der Unfallversicherung
- 2. Träger der Pensionsversicherung**
3. BVA-Pensionservice und andere Entscheidungsträger gemäß § 22 Abs. 1 Z.3 bis 6 und 7a Bundespflegegeldgesetz (BPGG)
4. Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen
5. Landeshauptmann oder Landesschulrat

IV) Antragstellung:

Anträge auf Pflegegeld sind schriftlich bei der zuständigen Stelle einzubringen. Die zur Vollziehung des BPGG erforderlichen Amtshandlungen, Eingaben und Vollmachten sind **gebührenfrei**.

Anträge auf Zuerkennung (Erhöhung) des Pflegegeldes sind im Allgemeinen ohne Ermittlungsverfahren zurückzuweisen, wenn seit Rechtskraft der letzten Entscheidung nicht mind. **ein Jahr** verstrichen ist.

V) Auszahlung:

Das Pflegegeld gebührt **zwölfmal** jährlich. Im Falle der Unterbringung in einem Pflegeheim etc. unter Kostenbeteiligung eines Landes, einer Gemeinde oder eines Sozialhilfeträgers kann ein Teil des Anspruches auf Pflegegeld auf den Kostenträger übergehen.

VI) Anrechnung von Leistungen:

Geldleistungen, die wegen Pflegebedürftigkeit nach anderen bundesgesetzlichen oder ausländischen Vorschriften gewährt werden, sind auf das Pflegegeld anzurechnen.

Nur für Bezieher von Waisenversorgungsgenüssen: Vom Familienbeihilfen-Erhöhungsbetrag sind € 60,- monatlich auf das Pflegegeld anzurechnen.

VII) Ruhen des Anspruches:

Der Anspruch auf Pflegegeld ruht insbesondere während des stationären Aufenthaltes in einer Krankenanstalt oder einer Rehabilitations-, Kur-, Genesungs- und Erholungsanstalt **ab dem auf die Aufnahme folgenden Tag**, wenn ein in- oder ausländischer Kostenträger für die Kosten der Pflege der allgemeinen Gebührenklasse oder des Aufenthaltes in einer stationären Einrichtung überwiegend aufkommt. **Ausnahme (auf Antrag)** z.B.: der Pflegebedürftige weist pflegebedingte Aufwendungen aus einem der Pflichtversicherung nach dem ASVG unterliegenden **Dienstverhältnis mit einer Pflegeperson** nach, **oder** während eines stationären Aufenthaltes des Pflegebedürftigen ist die **stationäre Aufnahme einer Begleitperson** erforderlich.

VIII) Auslandsaufenthalt:

Im Falle eines Auslandsaufenthaltes außerhalb der EU (des EWR), der länger als zwei Monate im Kalenderjahr dauert, ist grundsätzlich das Pflegegeld ab dem Monatsersten, der auf den Antritt des Auslandsaufenthaltes folgt, zu entziehen. Nach der Rückkehr in die EU (den EWR) ist neuerlich ein Antrag auf Pflegegeld einzubringen.

IX) Meldepflicht:

Jede **Veränderung** in den Voraussetzungen für den Pflegegeldbezug, die den Verlust, eine Minderung, das Ruhen des Anspruches oder eine Anrechnung auf das Pflegegeld begründet, ist **umgehend zu melden** oder melden zu lassen.

Für telefonische Auskünfte erreichen Sie aus ganz Österreich zum Ortstarif

PV Pensionsversicherungsanstalt Tel.: **05 03 03** Bandansage 5 wählen

BVA-Pensionservice Tel. **05 04 05 1**